

Zeitschrift:	Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri
Herausgeber:	Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe
Band:	58 (1980)
Heft:	10: 100 Jahre Telefon in der Schweiz = 100 anni di telefonia in Svizzera
Artikel:	Das Telefon und seine Bedeutung beim ersten Abonnenten der Schweiz = Il telefono e l'importanza che rivestiva per il primo abbonato in Svizzera
Autor:	Hofmann, Max
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-875898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Telefon und seine Bedeutung beim ersten Abonnenten der Schweiz

Il telefono e l'importanza che rivestiva per il primo abbonato in Svizzera

Max HOFMANN¹, Zürich

654.15(494)(091):654.15.021.5(494)(091)

Weitblickend und aufgeschlossenen Sinnes erkannte einer der führenden Köpfe und Teilhaber der damaligen Firma *Orell Füssli & Co.* in Zürich — *Paul F. Wild* — die grosse Bedeutung des Telefons schon in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Er wirkte engagiert und an vorderster Front für die Einführung des weitherum noch verkannten neuen Kommunikationsmittels in Zürich und erhielt vom schweizerischen Bundesrat am 24. Juli 1880, zusammen mit dem Advokaten und Nationalrat *Dr. Johann Ryf*, die Konzession für die Erstellung und den Betrieb eines Telefonnetzes in Zürich, des ersten in der Schweiz. Im Verwaltungsrat der privaten «Zürcher Telefon-Gesellschaft», deren Gründung am 15. August 1880 erfolgte und in die sie die erwähnte Konzession einbrachten, standen Ryf und Wild an der Spitze. Sie waren es auch, die in erster Linie — in zähen und manchmal höchst unerfreulichen Verhandlungen — den Kampf um den Erhalt der noch notwendigen definitiven zürcherischen Betriebsbewilligung mit der Stadt und deren «Ausgemeinden» Aussersihl, Enge, Fluntern, Hottingen, Riesbach, Unterstrass und Wiedikon erfolgreich durchfochten.

Der initiative Unternehmer Wild machte natürlich sofort von der neuen Einrichtung für das Unternehmen, dessen Teilhaber er war, Gebrauch. Am 21. August 1880 schon meldete sich die Firma Orell Füssli & Co. an der

Già negli anni settanta del secolo scorso, il signor *Paul F. Wild*, che apparteneva alla schiera delle persone d'avanguardia ed era allora comproprietario della ditta *Orell Füssli & Co.* a Zurigo, si era reso conto, da uomo lungimirante e aperto alle innovazioni, della grande importanza che il telefono aveva e avrebbe avuto in avvenire. Assieme all'avvocato e consigliere nazionale *dott. Johann Ryf*, il signor Wild si prodigò quindi in prima persona per ottenere l'introduzione a Zurigo del nuovo e ancora misconosciuto mezzo di comunicazione. Questi sforzi furono coronati da successo. Infatti il 24 luglio 1880, il Consiglio Federale accordò al signor Wild la concessione che gli permise di stabilire ed esercitare una rete telefonica, la prima in Svizzera, a Zurigo. I due promotori, i signori Wild e Ryf, erano anche alla testa del Consiglio d'amministrazione della «Zürcher Telefon-Gesellschaft» fondata il 15 agosto 1880; l'attività di questa società era coperta dalla concessione summenzionata. Anche le ulteriori trattative non sempre facili, che avevano lo scopo di ottenere il permesso definitivo d'esercizio a Zurigo e nei comuni limitrofi, cioè: Aussersihl, Enge, Fluntern, Hottingen, Riesbach, Unterstrass e Wiedikon, venivano condotte dai due iniziatori.

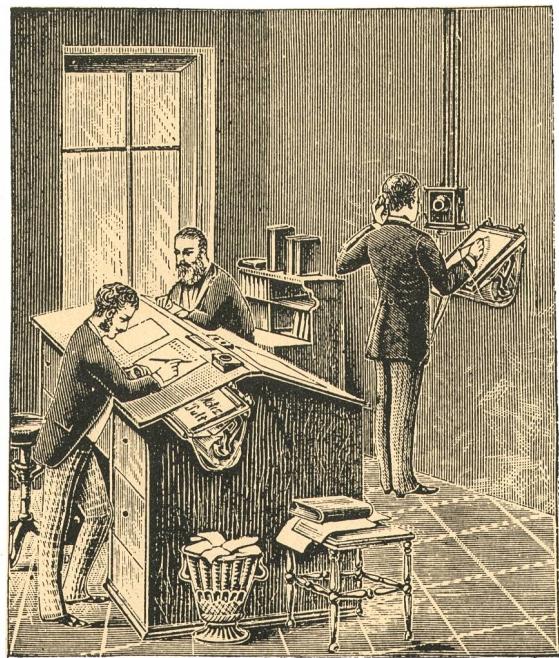
L'imprenditore Wild, con lo spirito d'iniziativa che lo distingueva, faceva naturalmente subito in modo di trarre vantaggi di questi nuovi impianti per la ditta di cui era comproprietario. Difatti, già il 21 agosto 1880, la ditta Orell Füssli & Co. alla Bärengasse, si annunciò per prima alla rete telefonica zurighese per ottenere l'abbonamento dei sei seguenti collegamenti:

Orell Füssli & Co.	6 Bärengasse
Orell Füssli & Co.	32 Elsasser
Orell Füssli & Co., Antiquariat	33 Kirchgasse
Orell Füssli & Co., Verlagshandlung	im «Elsasser»
Orell Füssli & Co., Lehrmittelanstalt	16 Centralhof
Annocenbureau Orell Füssli & Co.	14 Marktgasse

A questi sei si devono aggiungere ancora i quattro collegamenti seguenti sotto il nome dei dirigenti e dei comproprietari della Orell Füssli & Co. di allora, vale a dire:

Christian Wild-Glutz, Part.	16 Kirchgasse
Heinrich Wild-Wirth, Privat	9 Gessner-Allee
Wild-Wirth	Bureau
Frl. Marie Hagenbuch, Part.	im «Elsasser»

La considerazione che i dirigenti e i comproprietari di questa ditta nutrivano per il telefono, mezzo di comunicazione rapido, gradevole e pratico, è dimostrata dal



Zeitgenössische Zeichnung des Telefons im Büro — Il telefono in ufficio, disegno dell'epoca

¹ Direktor i. R. der Orell Füssli Graphische Betriebe AG

¹ Direttore a riposo della Orell Füssli Arti Grafiche SA

Adressbuch

der

Stadt Zürich

und der

Ausgemeinden

für

1881.



ZÜRICH
Verlag von Orell Füssli & Co.

1881.

In dem Bestreben, das Adressbuch von Jahr zu Jahr wertvoller zu gestalten, haben wir auch die vorliegende Ausgabe mit mehreren gewiss willkommenen Zugaben bereichert. Als solche erwähnen wir drei neue statistische Tabellen im III. Theil, welche wir der Freundlichkeit des Hrn. Huber, Chef des kantonalen statistischen Bureau, verdanken. Dieselben enthalten eine vergleichende Übersicht der Bevölkerungsanzahl von Zürich und Ausgemeinden, eine Statistik der Berufsarten, und endlich den Flächeninhalt von Zürich und Ausgemeinden. Im I. und II. Theil haben wir sämtliche Telefon-Abonnenten durch eine besondere Auszeichnung (†) leicht als solche erkennbar gemacht. Der II. Theil ist durch eine Anzahl neuer Rubriken erweitert worden.

In Folge Verlegung des Umzugstermins von Kirchweih auf 1. Oktober ist die Schwierigkeit, das Adressbuch mit Neujahr erscheinen zu lassen, bedeutend erhöht worden, und erfordert es einen grossen Aufwand von Arbeitskraft, um unter diesen neuen Verhältnissen den Herbstwohnungswechsel jeweils vollständig in die Redaction mit einzubeziehen. Bei der vorliegenden Ausgabe für 1881 ist dies indessen — soweit uns bezügl. Material zu Gebote stand — nicht nur ungeschmälert geschehen, sondern wir haben es ermöglicht, dass sämtliche uns bis 20. Dezember 1880 zugegangenen Mittheilungen voll und ganz berücksichtigt werden konnten.

Vorwort.

Mech. Backsteinfabrik.

— 44 —

Tonhallegesellschaft.

Direction.
Hr. Süssstrunk, Jacob, in Zürich.
Hr. Pfister, Johannes, in Zürich.
Das Bureau der Gesellschaft befindet sich
zu Zürich am Linthescherplatz (Schweizer-
strasse 10), gegenüber dem Schlossaum.
Das Gesellschaftskapital beträgt nun 2400
Actionen à Fr. 500.

Dampfzgießerei Heurith
in Amsenrech-Zürich.
(Fabrik in Wiedikon)

Verwaltungsrath.
Hr. Gohl, J., Baumeister, in Aussenzihl, Prä-
sident.
Hr. Täder-Schellenberg, in Enge, Vizeprä-
sident.

Enges Comite:
Hr. Gohl, J., Baumeister, in Aussenzihl.
Hr. Cossulich-Sitterding, M., in Höttingen.
Hr. Täder-Schellenberg, in Enge.
Buchhaltung: Procurat: Hr. Moyer, Roh,
in Wiedikon.
Bureau: Sihlburg Aussenzihl.
Actionenkapital: Fr. 300,000 in 300 Actionen
à Fr. 1000.

Bierbrauerei am Uetliberg.

Verwaltungsrath.
Hr. Wild, Paul, in Zürich, Präsident.
Hr. Baur, J., Baumeister, in Riesbach,
Vizepräsident.

Hr. Baur, J., Gemeindrath, in Riesbach,
Vizepräsident.
Hr. Egli, Dr. Friedr., in Zürich.

Häfner, Ad., a. Reg.-Rath, in Höttingen.
Geschäftsführer:

Hr. Gross, J., Vizepräsident.

Vell, J., Braumeister.

Actionenkapital: 1000 Actionen à Fr. 1000.
Bureau in der Brauerei in Wiedikon.

Zürcher Telephon-gesellschaft.

Verwaltungsrath.

Hr. Ryf, Dr. Job, Präsident.

Hr. Wild, Paul F.,

Spühler, Theod.

Hr. Habsburg, Dr. II.

Habib, Schärer.

Hesselozi, C.,

Bürkli-Ziegler, A., Vizepräsident.

Herrmann, Dr. C.,

Gasser-Freuler, Ed.

Habibolz, A., Baumeister.

Bayley, J. C.

Hürlimann, Dr. C., Professor.

Chadwick, Dr. W., Professor.

Actionenkapital: 170 Actionen à Fr. 1000.

Redaktionssbüro: Brunnigasse 2.

Tonhallegesellschaft.

Verwaltungsrath.

Hr. Pestalozzi, C., Oberst, Präsident.

Hörzog, J., Vizepräsident.

Häfner, W., W., Arzt.

Häfner, W., C., Stadtrath, (Vor. Tit. Stadt-
Zürich).

Habsburg, Dr. C., Rath gewählt.

Bindschedler, F. R., Hauptmann.

Hürlimann-Suter, Kaufmann.

Büro, Dr. C., a. d. Sitz.

Kerz-Grasser, Apotheker.

Landolt, II.

Mousson, Dr. C., Fürsprech.

Gross, J., Buchdruckerei.

Kiesling, S., Kaufm.

Wunderly-v. Muralt, Paul.

Bodmer, Hans.

Das Telefon, die Zürcher Telefongesellschaft und die Telefonindustriegesellschaft in einem zeitgenössischen Adressbuch der Stadt Zürich — Il telefono, la «Zürcher Telefongesellschaft» e la «Telefonindustriegesellschaft» in un elenco degli indirizzi dell'epoca della città di Zurigo

Bärengasse als erster zürcherischer Telefonabonnent, und zwar gleich mit insgesamt sechs Anschlüssen:

fatto che nel primo elenco telefonico di Zurigo del novembre 1880 — denominato allora «Liste der Sprech-Stationen der Zürcher Telefon-Gesellschaft» ben 10 dei 93 abbonati, quindi l'11% circa, erano in diretto rapporto con la ditta Orell Füssli.

Si capisce tuttavia il perché di questa stima, se si pensa che Orell Füssli disponeva allora di diversi rami commerciali in sedi diverse, fra le quali correva distanze non indifferenti, di qua e di là della Limmat. Il nuovo mezzo di comunicazione era quindi ciò che faceva al caso per soddisfare con successo il bisogno di scambiare rapidamente fra le diverse sedi le informazioni necessarie alla conclusione degli affari.



Grossraumbüro bei Orell Füssli in den 20er Jahren mit Telefonen auf den Pulten — Gli apparecchi telefonici sulle scrivanie in un ufficio di grande superficie alla «Orell Füssli» negli anni '20



Direktionsbüro, das Telefon war auch hier zur Hand — Ufficio della direzione, anche qui il telefono è a disposizione

Das Hauptziel der Entwicklung des Mediums Telefon mussten aber natürlich die möglichst weitreichende und vielfältig ausstrahlende Fernverbindung und parallel dazu eine möglichst hohe Dichte der Teilnehmernetze sein. Ebenso war der Anschluss möglichst vieler Apparate innerhalb grösserer Unternehmungen anzustreben. Es bestehen bei Orell Füssli keine Unterlagen mehr, die Aufschluss zu geben vermöchten über die Entwicklung des weiteren Ausbaus innerhalb der Firma nach den Anfängen in den achtziger Jahren. Aber es darf als sicher angenommen werden, dass die dem Telefon von Anfang an so eng verbundenen Herren Wild auch in den rund dreieinhalb Jahrzehnten ihrer «Ära» nach 1880 alles taten, um ihr Unternehmen der Vorteile teilhaftig werden zu lassen, die die ungestüme und machtvolle Ausbreitung und Vertiefung der telefonischen Dienste vor und nach der Jahrhundertwende mit sich brachten.

Hingegen zeigen Fotografien aus der Mitte der zwanziger Jahre, wieweit der telefonische «Ausstattungsgrad» damals gediehen war. Abgesehen von Verwaltungsrats- und Direktionsräumen hatte in schon damals bestehenden Grossraumbüros jeder Disponent, Kundenbetreuer, Buchhalter oder Abteilungsleiter seinen eigenen Apparat auf dem Pult, waren Buch- und Zeitschriftenverlag, die grosse Buchhandlung samt Kupferstichabteilung und — nicht zuletzt — der alle wichtigen Druck- und Reproduktionsverfahren pflegende technische Betrieb offensichtlich reichlich mit eigenen Anschlüssen versehen. Es lässt sich nicht mehr ausmachen, auf wie viele Mitarbeiter damals ein Apparat im Durchschnitt entfiel. Heute, wo das Unternehmen 620 Mitarbeiter zählt, verfügt es über 252 externe und interne Anschlüsse; das ergibt durchschnittlich einen Apparat auf 2,5 Mitarbeiter. 50 % der Anschlüsse befinden sich im technischen, 50 % im administrativen Bereich, in den Verlagen und Redaktionen sowie in den Ladengeschäften.

Für ein so vielseitiges Unternehmen, wie es Orell Füssli darstellt, das sozusagen mit allen Gebieten des menschlichen Lebens und Schaffens verbunden ist —

Già allora l'obiettivo principale del telefono doveva naturalmente essere quello di creare una rete fitta con molti abbonati e, nel contempo, di portata e di diffusione il più possibile vasta e di grande molteplicità. Inoltre era auspicabile che all'interno delle imprese importanti fossero raccordati possibilmente molti apparecchi. Purtroppo, presso la ditta Orell Füssli non esistono più documenti che possano comprovare quali furono le ulteriori estensioni in seno alla ditta dopo gli inizi degli anni ottanta.

Si può però ritenere che i signori Wild, tanto legati al telefono sino dagli inizi, intrapresero tutto per far beneficiare alla ditta — durante i tre decenni e mezzo circa della loro «era» dopo il 1880 — i vantaggi che risultarono dalla turbolenta e imponente propagazione del nuovo mezzo di comunicazione e dallo sviluppo che i servizi telefonici accusarono dopo l'inizio del secolo.

Fotografie degli anni venti mostrano comunque qual era il grado di estensione degli apparecchi telefonici all'interno della ditta Orell Füssli a quell'epoca. Senza parlare degli uffici riservati ai direttori e al Consiglio d'amministrazione, anche negli uffici di grande superficie — che come si vede erano in uso già allora — le scrivanie degli operatori, dei consulenti della clientela, dei contabili o dei capireparto erano dotate d'un apparecchio telefonico. Anche gli importanti rami dell'editoria, la grande libreria con il reparto per l'incisione su rame e il reparto tecnico che curava tutti gli importanti procedimenti di stampa e i processi di riproduzione erano provvisti abbondantemente di raccordi telefonici. Purtroppo non ci è più possibile calcolare la media dei collaboratori della ditta Orell Füssli di allora in rapporto al numero di apparecchi; oggi giorno l'impresa conta 620 collaboratori e dispone di 252 collegamenti esterni e interni, dunque 2,5 collaboratori per ogni apparecchio. Di questi collegamenti il 50 % è adibito ai reparti tecnici, l'altro 50 % a quelli amministrativi, alla sezione editoria, alle redazioni e ai negozi di vendita.

Concludiamo asserendo che, per un'impresa con una struttura tanto complessa come la Orell Füssli, avente contatti con quasi tutti i campi della vita e del lavoro umano, con l'industria, il commercio, le banche e le assicurazioni, con la scienza, la cultura e l'arte, con le professioni libere, le associazioni e le più diverse istituzioni, con il traffico e il turismo, con lo Stato e i privati, sia in Svizzera sia all'estero, il telefono, assieme agli impianti dello stesso tipo, come il telex e gli impianti per la ricerca di persone, assume un posto di particolare rilievo del quale più nessuno può fare a meno.

► mit Industrie, Handel, Banken und Versicherungen, mit Wissenschaft, Kultur und Kunst, mit freien Berufen, mit Verbänden und mannigfachen Institutionen, mit Verkehr und Tourismus, mit dem Staat und dem Privaten, im Inland und im Ausland —, ist das Telefon, mit den flankierenden Medien Telex und Personensuchanlage, von ausserordentlicher Wichtigkeit, ein unentbehrlicher Helfer.